

Stille Wanderwege führen über die Höhen und durch die Täler des „Alten Waldes“ bis in die Einsamkeit des Schönhagen und die anmutige Landschaft der „Elber Mark“.

Dieses Gebiet um die kleine Stadt Naumburg, die ihren Charakter als Landstädtchen bis auf den heutigen Tag bewahrt hat, ist es wert, daß man die geschichtliche Entwicklung und damit die heimatkundliche Sonderstellung kennenlernt.

Die Numburg ist bereits 1182 als novum castrum, 1187 als castrum Nuwinburg, 1207 als castrum Nuweburch und 1272 als Nuenborch erwähnt. Sie war im Besitz der Grafen von Naumburg, die ihre Schlösser Weidelberg und Naumburg 1266 an Mainz verkauften.

Im Schutz dieser Naumburg hat sich dann die Ansiedlung gleichen Namens entwickelt, die schon 1230 Stadtrechte hatte.

Burg und Stadt Naumburg wechselten in den Fehden zwischen Kurmainz und Hessen mehrmals den Besitzer. Aber nicht nur durch kriegerische Handlungen ist die kleine Stadt mehrmals geschädigt worden, auch durch höhere Gewalt hat sie oft gelitten.

Das hübsche Bergstädtchen am Fuße seines Burgberges, auf dem dereinst die „Nuwinburg“, die „Neue Burg“, gestanden hat, ist in seiner bewegten Geschichte fast immer im Besitz des Erzbistums Mainz gewesen, bis es 1802 im Verband des sog. „Fürstentums Fritzlar“ nach dem Luneviller Vertrag in das Kurfürstentum Hessen einbezogen wurde.

Noch heute stehen rund um das Städtchen viele alte Grenzzeichen mit dem „Mainzer Rad“, dem Wappenemblem der mainzischen Erzbischöfe. Sie künden von vergangenen Zeiten, wie auch verschiedene Gemarkungsbezeichnungen der Wald- und Feldmark noch den geschichtlich gewachsenen Grenzverlauf einer mainzischen Enklave im Hessenland anzeigen.

Es lohnt sich also, diesem reizvollen Städtchen und dem historischen Grenzsteinpfad einen Besuch abzustatten.

**Herausgeber:** Kur- und Verkehrsverwaltung  
der Stadt Naumburg  
34309 Naumburg, Postfach 20

**Redaktionelle  
Bearbeitung:** Heinrich Riebeling, AGD e. V.  
**Druck:** Schanze GmbH, Kassel

Parkplatz neben der L 3215  
Länge des Rundweges: etwa 6,5 km  
Wanderzeit: etwa 2 Stunden  
Höhenunterschied: etwa 100 m  
Eröffnung: 20. Mai 1982

Solange der Mensch seßhaft ist, grenzt er seinen Besitz und sein Einflußgebiet ab. Behauene Steine als Grenzzeichen sind seit dem Mittelalter üblich. Buchstaben, Zahlen, Wappen und andere Symbole sind in diese Steine gerillt oder als Relief geformt.

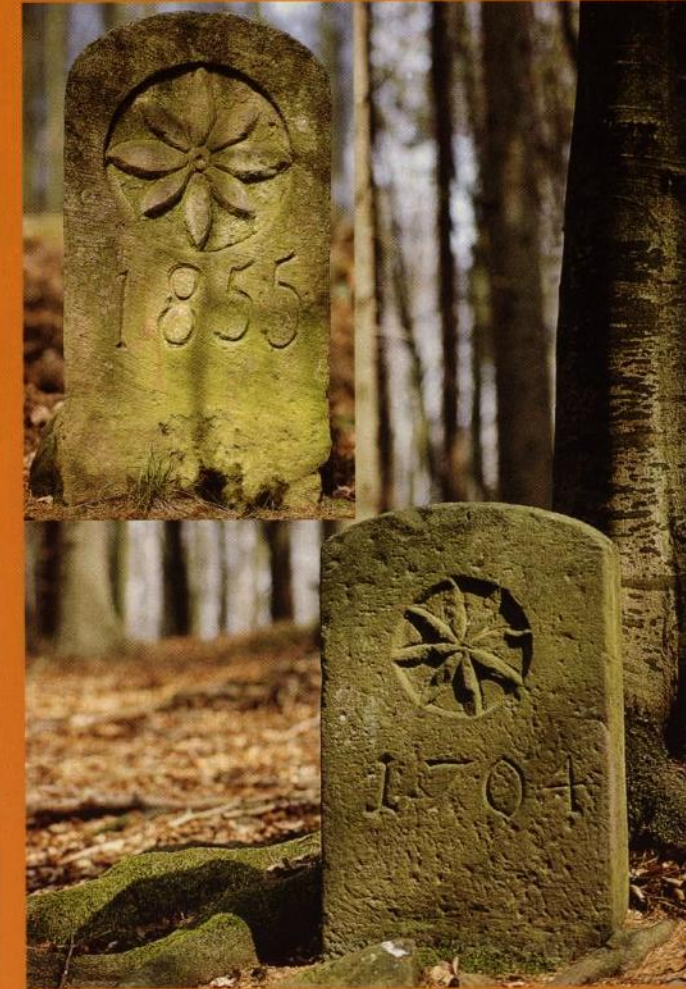
Der Grenzsteinpfad zeigt eine Reihe von Grenzsteinen, die „gewappnet“, also mit Wappen oder heraldischem Emblem oder lediglich mit Buchstaben bezeichnet sind. Auch die verschiedenartigen Steinmetztechniken können erkannt werden. Fast jeder der Grenzsteine hat seine Eigenheiten.

Die Grenzsteine des in Hessen einmaligen Grenzsteinpfades:

- ① Bubenkreuz, der wohl älteste Grenzstein, einseitig mit sog. wiederholtem Kreuz gerillt, oben (=oben) auf der Höhe des Passes zwischen Naumburg und Netze
- ② Mainz-Waldeck; 8speichiges Rad mit darübergeschlagener lfd. Nr. 89, waldeckischer 8strahliger Stern. Die 80 soll wohl das Setzungsjahr 1580 bedeuten
- ③④⑤ Grenzsteine aus 1863 mit den lfd. Nrn. 90, 91 und 92. K. H. = Kurfürstentum Hessen – F. W. = Fürstentum Waldeck
- ⑥ 50 m vom Höhenweg abwärts: Gemarkungs-Grenzstein aus 1817 zwischen B = Böhne und N = Netze. Eigenartiges Stern-Zeichen in Blumenform
- ⑦ Schöner Grenzstein mit Mainzer Rad (6speichig) und Stern im vertieften Kreis aus 1727
- ⑧ wie 2; danach in 3 Abschnitten „Läufersteine“ A bis E, F, G
- ⑨ Grenzstein aus 1855. Obwohl Naumburg schon zu Hessen gehörte, 8speichiges abstrakt gearbeitetes Rad (Bezeichen aus dem Stadtwappen), der waldeckische Stern in Margeriten-Form
- ⑩⑪ Grenzsteine aus 1704 mit 6speichigem Rad und Stern im vertieften Kreis. Jahreszahl jeweils auf wechselnden Seiten
- ⑫ Zwiherrenstein, Schneiderstein (Name verballhornt von altd. schnade = Schneide = Grenze) aus 1567 mit gerilltem Radwappen und dem Wappen v. Elben, einer 4endigen, mit Lilienblüten besetzten Geweihstange
- ⑬ Daneben Landesgrenzstein Nr. 1 zwischen Hessen (Löwenwappen) und Waldeck (Sternwappen) im Hochrelief aus 1739. Viele gleichartige Steine nach Süden am Wanderweg × 12
- ⑭ Gemarkungs-Grenzstein Naumburg (Rad) und v. Buttlar (Wappen mit Bütte), den Erben derer v. Elben
- ⑮ Mainzer Rad im vertieften Quadrat für Naumburg. Stilisierte Elbensche Geweihstange
- ⑯ aus 1715, sonst ähnlich 14, geschwungener Schild; daneben ein einst versunkener Grenzstein mit dem Rad auf der Naumburger Seite
- ⑰ Eck-Grenzstein mit Wappenschilden Mainz und v. Elben
- ⑱ 1717, oben spitz, sonst wie 14
- ⑲ 1715, mit konkav geschwungenem Schild, wie 14
- ⑳ Eck-Grenzstein ähnlich 17

ND (Naturdenkmal) Fünfrüderbuche, 5 Stämme aus einer Wurzel

# Historischer Grenzstein pfad



# Historischer Grenzsteinpfad NAUMBURG

